

und Servatii abhob und der die eigentliche Keimzelle der späteren Stadt dargestellt habe.  
Olaf B. Rader

---

An Elbe und Oder. Beiträge zur brandenburgischen Landesgeschichte. Winfried Schich zum 70. Geburtstag, hg. von Christian POPP und Joachim STEPHAN, Einhausen 2008, Dr. Stephan, 269 S., 47 Abb., Karten, ISBN 978-3-939457-06-0, EUR 39,90. – Von den acht Studien dieser Festschrift fallen drei in die ma. Epoche brandenburgischer LG. Die ersten zwei Beiträge: Heinz-Dieter HEIMANN, Von Karte zu Karte. Retro- und prospektivische Ansichten des Forschungsfelds Landschaft – Kultur – Religion (S. 7–14), und Peter NEUMEISTER, Brandenburg in der Völkerwanderungszeit. Die historische Sicht (S. 15–48), liegen außerhalb oder vor diesem historischen Zeitabschnitt. Die drei letzten Texte gehören in das 16. bis 19. Jh. Für das MA von Interesse sind: Alexander SACHSE, Die Gründung der Stadt Eberswalde (S. 49–66), macht sich auf die Suche nach einem wissenschaftlich begründeten Datum für die Anfänge Eberswaldes im schriftlichen und archäologischen Material, da sich das dem 750-Jahr-Jubiläum 2004 zugrunde liegende Jahr 1254 als Fiktion erwiesen hat. – Joachim STEPHAN, Die Zauche in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (S. 67–97), untersucht die grundherrlichen Einkünfte in der märkischen Landschaft Zauche um 1375 nach dem Landbuch, das im Auftrage Kaiser Karls IV. für die Mark Brandenburg angefertigt wurde. – Christian POPP, Reliquien für Tangermünde. Karl IV. und sein *domicilium principale* in der Mark Brandenburg (S. 99–111), behandelt Tangermündes Entwicklung in der kurzen Zeit der Einwirkung Karls IV. als Beispiel einer Residenzbildung, wobei er die kaiserlich-markgräfliche Herrschaftsrepräsentation mit der Errichtung eines Kollegiatstifts und der Anhäufung von Reliquien – 1377 erwarb der Luxemburger für Tangermünde u. a. Georgsheiltümer vom nahen Kloster Marienrode für 300 Schock Prager Groschen – als wichtigen Teilaspekt des Gesamtgeschehens vorstellt.  
Michael Lindner

Roman ZAROFF, Politics and Priests in a Pagan Slavic Principality, *Collegium Medievale* 20 (2007) S. 3–28, zufolge war das Fürstentum Rügen vor der dänischen Eroberung 1168 eine von der Priesterkaste dominierte Theokratie.  
Roman Deutinger

---

Anti SELART, Schismatiker, Vereinigung der Kirchen und das Geld. Livland und die Union von Florenz (1439), *ZHF* 36 (2009) S. 1–31, erläutert mit guter Kenntnis auch der russischen Quellen und Literatur die unterschiedliche Haltung des Deutschen Ordens in Livland einer- und in Preußen andererseits zu dem unionsfreundlichen Metropoliten Isidor von Kiew, die sich mit Streitigkeiten um die Nachfolge des Großfürsten Witold von Litauen seit 1430, Konflikten mit dem Erzbischof von Riga und einem Krieg Livlands gegen Nowgorod 1443–1448 verband. Weil der Hochmeister mit dem Krieg gegen die russischen Schismatiker argumentierte, überließ ihm Papst Nikolaus V. 1448 zwei Drittel der in Preußen und Livland gesammelten Kreuzzugsablässe. K. B.

---